

SUCCESS STORY

Professor Dr. Helga Rübsamen-Schaeff : Von Big Pharma zur Geschäftsführerin eines „Small Biopharma“-Unternehmens

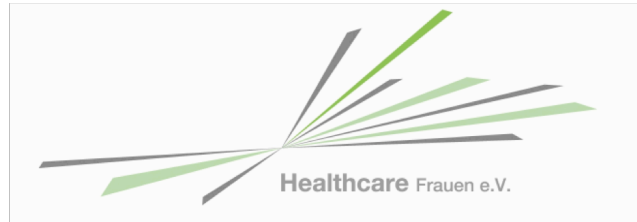
Innovation in "Small Pharma" - Frauen führen zum Erfolg

05. November 2012. Laut einer jüngst erschienenen Studie der Unternehmensberatung Booz & Company sind gut die Hälfte aller deutschen Hochschulabsolventen weiblich. Dennoch seien nur 31 Prozent aller leitenden Funktionen mit Frauen besetzt. Im Top-Management der 500 größten deutschen Konzerne liege der Frauenanteil sogar bei nur 2,4 Prozent. Ein Geschlechterverhältnis, das so auch in den Führungsebenen der Pharmaindustrie Realität ist. Die Healthcare Frauen e.V. haben sich zum Ziel gesetzt, diesen Status quo zu ändern und Frauen auf Ihrem Weg nach oben zu unterstützen. Sowohl mit praxisbezogenen Mentoring-Programmen und Workshops als auch mit motivierenden Karriere-Biographien, die zeigen, dass es sie durchaus gibt: die Top-Managerinnen in führenden Unternehmen des Gesundheitswesens. Eine dieser beeindruckenden Erfolgsgeschichten kann Professor Dr. Helga Rübsamen-Schaeff , CEO der AiCuris GmbH & Co. KG, erzählen.

Vor fast 7 Jahren beschloss Bayer, die Infektionsforschung zugunsten von Herz-Kreislauf und Onkologie-Projekten aufzugeben. Meine Mitarbeiter und ich erhielten das Angebot, mit unserer jungen Pipeline ein eigenes Unternehmen zu gründen. Es gelang mir, langfristig orientierte Investoren zu finden und somit stand der Gründung nichts mehr im Weg.

Am Anfang gab es eine schier unübersehbare Anzahl von Fragen, die alle umgehend beantwortet werden mussten: Welche Mission? Sollten wir „nur“ weiterforschen oder die Substanzen klinisch weiter entwickeln und wenn ja, wie weit? Bis zum Markt oder bis zu einem Zeitpunkt, an dem man die Substanzen verpartnern kann? Sollten uns zukünftig Biologie- und Chemielabors zur Verfügung stehen? Welche Indikationen sind für ein kleines, junges Unternehmen richtig? Welche Medikamente gegen Infektionskrankheiten braucht eine globalisierte Welt? Welche Fachdisziplinen sollten wir anwerben, um uns Forscherinnen und Forscher zu unterstützen? Wer von uns sollte sich auf welchem Gebiet weiterbilden? Welche IT-Lösung war richtig? Welcher Name? Welches Logo? Etc., etc. Und letztendlich: Wo würde unser neuer Standort sein?

Nachdem der Name feststand – „AiCuris“ für „antiinfective cures“– war auch gleichzeitig unser Programm klar, denn wir meinten „cures“ ernst. „Wir wollen nur Substanzen entwickeln, die Resistenz-brechend sind und einen echten Unterschied im Vergleich zu den im Markt oder in der Entwicklung bereits befindlichen Medikamenten haben.“ Wir beschlossen, uns auf schwere lebensbedrohende Infektionen (überwiegend Spezialistenmärkte) zu konzentrieren, Forschung und klinische Entwicklung zu verbinden und bauten so ein „Small-Pharma“-Unternehmen auf, das heute ca. 60 Mitarbeiter beschäftigt und ein großes Netzwerk externer Berater, Dienstleister und Kooperationspartner besitzt. Der anfängliche Druck, schnelle Entscheidungen treffen zu müssen, führte zu einem sehr konzentrierten Arbeiten. Inzwischen haben wir zwei Substanzen bereits so weit

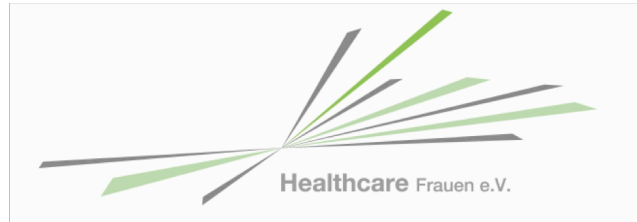


entwickelt, dass sie in die Phase III eintreten können. Für ein Unternehmen unserer Größe eine tolle Leistung, aber auch ein echtes Problem, aufgrund der limitierten Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen. Zwei Phase III Substanzen sind auch „a nice problem to have“.

Beide Substanzen entsprechen jedoch unserer anfänglichen Vision. Sie sind innovativ und Resistenzbrechend und wir erwarten, dass sie die Therapien deutlich verbessern. Die erste, Letermovir, ist gegen das Humane Cytomegalievirus gerichtet, das bei Transplantierten zu großen Problemen führt und schwere, lebensbedrohende Erkrankungen auslösen kann. Im Gegensatz zu vermarkteten Substanzen ist Letermovir nicht nur hervorragend verträglich, sondern auch hoch-effektiv. Wir erwarten, dass mit Letermovir eine antivirale Prophylaxe direkt nach der Transplantation möglich sein wird, mit dem Ergebnis, dass Transplantationen zukünftig wesentlich sicherer und erfolgreicher werden. Die zweite Substanz ist gegen Herpes (labial und genital) gerichtet und verbindet höhere antivirale Potenz mit einer langen Halbwertszeit. Neben der höheren Wirksamkeit wird die Einnahme für den Patienten auch sehr viel angenehmer werden: Nur noch eine Tablette zur Bekämpfung einer Herpes-Episode und ebenso nur noch eine Tablette pro Woche für die Dauer-Suppression gegen häufige Rezidive.

Wie sehen unsere weiteren Ziele aus? Nach unserem nun erfolgreichen Abschluss des ersten großen Lizenzabkommens mit Merck machen wir uns nun an die Verlizenzierung der zweiten Substanz. Parallel dazu entwickeln wir unsere jüngeren Pipeline-Substanzen, um auch mit diesen in zwei bis drei Jahren weitere Kooperationen eingehen zu können. Auch eine Änderung bzw. Erweiterung des Aufgabenspektrums wäre z.B. durch einen Zusammenschluss oder Joint Ventures mit anderen kleineren Unternehmen möglich.

Dabei ist es uns besonders wichtig, das Thema Frauen und Karriere im Auge zu behalten. Für viele Frauen ist es heute leider immer noch ein Spagat, sich zwischen Karriere und Kind entscheiden zu müssen. Um den neuen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen Rechnung zu tragen und auch dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken bietet AiCuris seinen Mitarbeitern/-innen vereinbarkeitsfördernde Maßnahmen an. Zu diesen gehören eine flexible Arbeitszeitgestaltung sowie die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten. Von den z.Zt. 68 Mitarbeitern beträgt der Frauenanteil bei AiCuris 54%. Hiervon arbeiten 11 der Frauen in (Eltern-)Teilzeit. Bei Mitarbeitern in Elternzeit stellt sich das Unternehmen mit einer flexiblen Personaleinsatzplanung auf die Wünsche der Mitarbeiter bezüglich Dauer der Elternzeit und einer Teilzeittätigkeit während der Elternzeit ein. Damit möchte AiCuris Frauen und Männern die Möglichkeit geben, je nach Situation frei über den Erziehungszeitraum zu entscheiden und durch eine Teilzeitbeschäftigung den Kontakt zum Berufsleben auch während der Elternzeit aufrechtzuerhalten. Auch für die zeitliche Überbrückung nach Ablauf der geplanten Elternzeit aufgrund eines fehlenden Betreuungsplatzes bietet das Unternehmen individuelle Lösungen an. Sei es eine Verlängerung der Freistellungsphase oder eine teilweise Verlagerung ins Home Office. Allein im Jahr 2012 durften wir uns über zwei AiCuris-Babys freuen.



Was haben wir seit unserer Gründung gelernt? Wege entstehen, indem man sie geht! Was anfangs als fast nicht zu bewältigende Flut von Fragen, Entscheidungen und organisatorischen Schritten erschien, hat zu einem aktiven, soliden „Small-Pharma“-Unternehmen geführt. Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Transparenz, Zusammenhalt und Fairness sind nur einige unserer Werte, die uns auf unserem bisherigen Weg mit Erfolg begleitet haben und auch weiterhin begleiten werden. Werte, die wir mit dem Engagement der Healthcare Frauen auch in anderen deutschen Unternehmen verankern möchten, damit Frauen ideale Rahmenbedingungen, Entwicklungspotenziale und Perspektiven vorfinden, um Führung in Zukunft weiblich zu gestalten.



Autorin: Professor Dr. Helga Rübsamen-Schaeff, HCF e.V.

Professor Dr. Helga Rübsamen-Schaeff ist seit 2006 als Geschäftsführerin der AiCuris GmbH & Co KG aktiv in der Forschung tätig. Für ihr besonderes Engagement in den Bereichen Wissenschaft und Gesellschaft wurde Prof. Dr. Rübsamen-Schaeff unter anderem mit dem

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie dem Mestemacherpreis als Managerin des Jahres 2004 ausgezeichnet.

Die Success Story, weitere Presseinformationen, eine Informationsbroschüre und Bildmaterialien stehen unter www.healthcare-frauen.de zum Download bereit.

Veröffentlichung honorarfrei. Um Belegexemplar wird gebeten.

Über die Healthcare Frauen e.V.

Die Healthcare Frauen sind ein 2007 gegründetes Netzwerk für Top-Managerinnen im Gesundheitswesen. Der Verein bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, persönliche Kontakte zu Frauen in ähnlichen Positionen zu knüpfen, zu pflegen und davon gegenseitig zu profitieren. Zu den derzeitigen Aktivitäten zählen regelmäßige Netzwerktreffen, ein Mentoringprogramm und eine Businessplattform.

Healthcare Frauen e.V

c/o IDV Isochem & Datenverarbeitung GmbH
Am Kümmerling 35
55294 Bodenheim
Tel.: +49(0)61 35-92 440
info@healthcare-frauen.de
www.healthcare-frauen.de

Pressekontakt:

Text + PR
Ina Gross-Bajohr
Aachener Straße 457
50933 Köln
Tel.: +49 (0)221-28 26 455
ina@gross-kommunikation.de